

Gebündelte Kompetenz in Sachen Bau

Bau-Experten von Strabag und Züblin jetzt unter einem Dach

Die Möbel stehen, die Ordner sind eingeräumt, die EDV funktioniert: Drei Jahre nach den Kollegen von Strabag sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Züblin in die neuen Büroräume im Gewerbegebiet in Unterbrücklein eingezogen. Damit ist jetzt die geballte Kompetenz des Unternehmens für Hoch- und Tiefbau unter einem Dach.

Die 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Züblin waren zuletzt sogar an zwei Standorten in Bayreuth verteilt: Während die meisten Kaufleute und Bauleiter von der Zentrale in Wolfsbach aus arbeiteten, war ein Teil in ein Bürogebäude am Wittelsbacherring ausgelagert. „Jetzt sind wir wieder alle unter einem Dach“, freut sich Florian Schraudner, kaufmännischer Gruppenleiter von Züblin.

Doch mit den neuen Büroräumen im Neudrossenfelder Orts-



Die Tiefbauexperten von Strabag und die Spezialisten für Hoch- und Ingenieurbau von Züblin sind jetzt gemeinsam im Firmengebäude im Gewerbegebiet an der Autobahn in Neudrossenfeld.

teil Unterbrücklein ist nicht nur die Züblin-Mannschaft vereint, sondern jetzt auch in einem Gebäude mit den Tiefbau-Spezialisten von Strabag. Weltweit agiert der Strabag-Baukonzern mit insgesamt über 70000 Mitarbeitern. „Man kann schon von einem

Kompetenzzentrum in Sachen Bau sprechen“, sagt Florian Schraudner beim Rundgang durch die hellen, lichtdurchfluteten Büros. Kurze Wege, moderne Technik und zahlreiche Besprechungsmöglichkeiten ermöglichen effizientes Arbeiten.

Für den Umzug von Züblin entstand ein zweiter dreigeschossiger Neubau, der an das bestehende Neubaugebäude des ersten Bauabschnittes angegliedert wurde. Für Züblin wurde auch eine weitere Hallenkonstruktion mit großzügigem Lagerplatz erstellt. Dies

wurde bereits bei der Standortwahl vom Konzern so vorgesehen und nun auch vollständig umgesetzt. Die Tiefbauexperten von Strabag sind jetzt im Erdgeschoss, das Züblin-Team verteilt sich auf die beiden Obergeschosse. Von Neudrossenfeld aus steuert Züblin mit seinen insgesamt über 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Projekte im Hoch- Schlüsselfertig- und Ingenieurbau. In der Region ist das Unternehmen aktuell an der Generalsanierung des Friedrichsforums, dem Umbau des Opernhausmuseums, verschiedenen Brückenbauten, Wohn- und Studentengebäuden sowie an diversen Pflegegebäuden beteiligt. „Es gibt viele große Projekte in dieser dynamischen Region“, freut sich Florian Schraudner auf die künftigen Aufgaben, die von der neuen Zentrale aus gesteuert werden. Die Strabag hat am Standort Neudrossenfeld rund 100 Mitarbeiter, die sich um den Straßen- und Tief-

Man kann schon von einem Kompetenzzentrum in Sachen Bau sprechen

– Florian Schraudner –

bau in Oberfranken kümmern. Aktuelle Projekte sind beispielsweise das Asphaltierungsprogramm in Bayreuth, die Neugestaltung der Ortsmitte Bindlach sowie der Ausbau der Kreisstraße von Elbersberg nach Willenreuth.

ZÜBLIN STRABAG
TEAMS WORK.

Expertenkontakt

ZÜBLIN Bau GmbH
Bereich Bayreuth und
STRABAG AG
Bereich Kulmbach
An der Autobahn 8
95512 Neudrossenfeld
(Unterbrücklein)
Telefon 09203 6898-0

„Bayreuther Wirtschaft hat großes Zukunftspotenzial“

Interview mit Oberbürgermeister Thomas Ebersberger zur „KarriereRegion“

In herausfordernden Zeiten hat Thomas Ebersberger das Amt des Bayreuther Oberbürgermeisters übernommen. Im Interview schätzt er die aktuelle Lage der Bayreuther Wirtschaft ein – und erläutert, wie die Stadt den Standort weiter stärken will.

Sie haben Ihre Amtszeit in einer historischen Ausnahmesituation – mitten in der Corona-Krise – begonnen. Wie schätzen Sie die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für Bayreuth ein?

Thomas Ebersberger: Nach aktuellen Umfragen etwa der IHK für Oberfranken erwarten rund 80 Prozent der Unternehmen für das Jahr 2020 einen Umsatzrückgang, jedes dritte Unternehmen rechnet mit einem Personalabbau. Deutlich erkennbar ist die nachlassende wirtschaftliche Dynamik, die in den letzten Jahren unseren Wirtschaftsstandort ausgezeichnet hat, auch in der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Die größten Probleme haben dabei Handel, Gastgewerbe und verarbeitendes Gewerbe. All dies zeigt mehr als deutlich, wie stark die Corona-Pandemie unsere Wirtschaft trifft. Dennoch: Die Bayreuther Wirtschaft ist breit aufgestellt, unser Standort hat großes Zukunftspotenzial, das uns nach dieser Krise auch wieder wirtschaftlichen Erfolg bringen wird.

Wie beurteilen Sie die Qualität des Standortes Bayreuth und seine Strahlkraft nach außen?

Thomas Ebersberger: Dank der Richard-Wagner-Festspiele und des UNESCO-Welterbes Markgräfliches Opernhaus ist Bayreuth weltberühmt. Die Stadt hat inzwischen eine hohe Anziehungskraft für Besucher aus dem In- und Ausland.

Die Bayreuther Wirtschaft ist breit aufgestellt.

– Thomas Ebersberger –

Auch die Universität Bayreuth hat sich ein hervorragendes Image erarbeitet. Bayreuth wird daher immer öfter gegenüber anderen Hochschulstandorten der Vorzug gegeben. Mit unserer neuen Standortkampagne „Bayreuth – Bühne für Karriere“ wollen wir eine weitere Stärke Bayreuths nach vorne bringen: den Wirtschaftsstandort Bayreuth mit seinen innovativen Unternehmen, einer sehr guten Infrastruktur, Spitzenleistungen in Forschung und Entwicklung sowie mit hochqualifizierten Mitarbeitern, die hier am Standort hervorragend ausgebildet werden.

Was kann die Stadt konkret tun, um Bestandsunternehmen

zu unterstützen und neue Unternehmen anzusiedeln?

Thomas Ebersberger: Sowohl für bestehende als auch für neue Unternehmen sind attraktive Rahmenbedingungen wichtig. Die Stadt unterstützt expandierende Betriebe bei ihren Erweiterungsprojekten. Sie entwickelt aber auch Strukturprojekte wie das geplante Gründer- und Innovationszentrum. Diese Einrichtung soll für bestehende wie für neue Unternehmen neben attraktiven Flächen auch ein breites Dienstleistungsangebot zur Stärkung des Innovations- und Technologiepotenzials in unserer Region anbieten. Zusammen mit weiteren Impulsgebern wie der Universität oder den Forschungsinstituten wollen wir dieses Potenzial überregional vermarkten und neue Unternehmen auf den Standort Bayreuth aufmerksam machen.

Die Suche nach Fachkräften ist eine der großen Herausforderungen. Gibt es bereits Konzepte, wie Mitarbeiter/innen an den Standort gebunden und neue für Bayreuth begeistert werden können?

Thomas Ebersberger: Wir waren hierbei in der Vergangenheit ja schon recht erfolgreich. Bayreuth hatte noch nie so viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wie aktuell. Die Suche nach Fachkräften

wird aber weiterhin von Unternehmen unisono als eine der wichtigsten Herausforderungen gesehen. Daran wird auch die Corona-Krise langfristig nichts ändern. Wenn gleich die Mitarbeiter-Akquise zunächst Aufgabe der Unternehmen selbst ist, kann Bayreuth doch gute Rahmenbedingungen setzen. Mit dem neuen Standortmarketing „Bayreuth – Bühne für Karriere“ werden wir künftig gezielt in den wichtigsten Städten und Hochschulstandorten in Süddeutschland für Bayreuth werben. Über unseren Welcome-Service bekommen interessierte Fachkräfte dann die kompetente Beratung. Aber auch vor Ort werden wir mit unserer Wirtschaftsförderung und der Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH zahlreiche Aktivitäten starten, um neue Mitarbeiter schnell in Bayreuth einzubinden. Wir dürfen darüber hinaus aber auch die Bindung derjenigen an den Standort nicht vernachlässigen, die schon in Bayreuth wohnen und hier arbeiten. Mit der Modernisierung und Digitalisierung unserer Schulen – um nur ein Beispiel zu nennen – sichern wir die hohe Qualität der Ausbildung hier vor Ort. Mit dem Medizincampus Oberfranken erweitern wir die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Stadt. Um Uni-Absolventen eine Zukunft in Bayreuth aufzuzeigen ist das regionale Innovations- und Gründerzentrum ein wichtiger



Oberbürgermeister Thomas Ebersberger

Baustein, damit innovative Geschäftsideen künftig noch stärker in Bayreuth entstehen.

Die Vernetzung von Städten mit ihrem Umland gewinnt immer höhere Bedeutung. Welche Akzente möchten Sie hier setzen?

Thomas Ebersberger: Stadt und Landkreis Bayreuth sind durch ein gemeinsames Regionalmanagement bereits gut vernetzt. In verschiedenen Handlungsfeldern werden gemeinsame Projekte und Förderprogramme umgesetzt. Für

die Gewerbeflächen gibt es für die Stadt und den Landkreis Bayreuth ein gemeinsames Gewerbeflächenportal im Internet, über das die Region gemeinsam vermarktet wird. Ich möchte diese Ansätze weiter vertiefen. Nur wenn wir uns als gemeinsamen Wirtschaftsraum definieren und diesen gemeinsam weiterentwickeln, werden wir langfristig erfolgreich sein.

Die ausführliche Version des Interviews finden Sie unter www.karriereregion-bayreuth.de